



Fahren landwirtschaftliche Fahrzeuge vom Acker auf die Strasse, verlangt das Gesetz, dass der Verursacher die andern Verkehrsteilnehmenden sofort warnt und die Strasse umgehend reinigt. Bild: R. Engeler

Unfallfrei unterwegs im Herbst

Die Zeit ist knapp, viele Maschinen und die ganze Transportkapazität sind im Einsatz. Alle hoffen, dass Störungen und Pannen ausbleiben – an Unfälle will man gar nicht denken. Da Glück allein nicht ausreicht, trägt das Befolgen einiger wichtiger Grundsätze zu einem unfallfreien Herbst bei.

Hans Stadelmann*

Bei Zeitdruck steigt die Fehlerquote. Mit voller Konzentration und vorausschauender, zurückhaltender Fahrweise kommt man am ehesten sicher ans Ziel. Bei Pannen ist die Situation sowieso angespannt. Da hilft es, einen kühlen Kopf zu bewahren und «zuerst zu denken, dann zu handeln».

Optimale Voraussetzungen schaffen

Fahrzeugkombinationen sind so zusammenzustellen, dass alles passt. Die Anhänger-

bremsen muss man periodisch testen lassen, schadhafte Beleuchtungseinrichtungen und Markierungen sind umgehend wieder in stand zu stellen. Die Spiegel muss der Fahrer richtig einstellen, Scheiben und Lichter sind stets sauber zu halten. Für die eigene Sicherheit gilt das mittlerweile bekannte Motto «Schon geschnallt?». Man sollte wenn möglich also immer angegurtet sein.

Route planen

Bei der heutigen Verkehrsdichte kann es sich durchaus lohnen, über die Routenwahl nachzudenken. Statt für das Überqueren einer stark befahrenen Strasse mit einem Anhängerzug lange warten

und hohe Risiken eingehen, lohnt sich vielleicht ein kleiner Umweg.

Rücksicht nehmen

Stehen zahlreiche Fahrten durch ein Quartier an, kann eine Information der Anwohner unliebsamen Reaktionen vorbeugen. Erntearbeiten an Sonntagen und in der Nacht sollte man auf das minimal Nötigste beschränken. Häufig beschwerten sich Personen, die zu Fuss oder auf dem Velo unterwegs sind, über jene Traktorfahrer, die auch auf schmalen Strassen mit Vollgas an ihnen vorbeibrausen und so Angst und Schrecken verbreiten. Solche Situationen können mitunter tödlich enden.

Lenker landwirtschaftlicher Fahrzeuge haben auf schwächere Verkehrsteilnehmende, wie Fussgänger und Velofahrer, besonders Rücksicht zu nehmen und die Geschwindigkeit angemessen zu reduzieren.

Ladung sichern

Schüttgüter können bei einer starken Bremsung durchaus über die Bordwände des Anhängers schwappen. Wer das «Wassermass» einhält, riskiert in solchen Fällen weniger.

Strasse reinigen

Wenn landwirtschaftliche Fahrzeuge vom Acker auf die Strasse fahren, ist es gerade im Herbst oft unvermeidbar, dass diese verschmutzt wird. Das Gesetz verlangt, dass der Verursacher die andern Verkehrsteilnehmenden warnt und die Strasse umgehend reinigt. ■

Instruktion von Mitarbeitenden

Arbeitgeber finden im Sicherheitskonzept von «agriTOP» folgende Empfehlung zur Instruktion der Mitarbeitenden im Umgang mit Fahrzeugen:

- Fit, nüchtern, klarer Kopf
- Nach jedem Zusammenstellen eines Anhängerzuges den Funktionscheck «schon kontrolliert» durchführen (Beleuchtung, Bremsprobe, Spiegel, Sitz, Sauberkeit von Scheiben und Beleuchtung)
- Auch am Tag mit Licht fahren
- Fahrweise an Fahrzeuge, Ladung, Witterung, Sichtverhältnisse und Strasse anpassen
- Vorausschauend, rücksichtsvoll und fahrzeugschonend fahren
- Immer angurten
- Verschmutzte Strassen signalisieren und umgehend reinigen

* Hans Stadelmann arbeitet als Sicherheitsingenieur bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), 5040 Schöftland.